

Die Zukunfts-Baustellen

„Leute, das wird ein toller Tag“, begrüßt Jolinchen die Kinder der Klasse 3a zum Zukunfts-Architekten-Tag in der Bücherei. „Keiner hat so coole Ideen für die Zukunft, keiner kann so gut Neues erfinden wie Kinder.“ „Genau, die Zukunft ist ja auch unsere Zeit“, jubeln die Kinder. „Nur den Erwachsenen ist das nicht immer klar!“ bemerkt Mattheo. „Aber mir“, sagt das Drachenkind. „Deshalb treffe ich mich mit euch zum Zukunfts-Architekten-Tag.“

Und schon geht es los. Erstmal werden die „**Baustellen**“ für die Zukunfts-Architekten diskutiert. Wo werden die Ideen der Kinder gebraucht? Wo muss für die Zukunft was überlegt, erfunden und gemacht werden? Sehr schnell, sind sich alle einig: der „**Umweltschutz**“ ist eine wirklich große „**Baustelle**“. Hier sind die Zukunfts-Architekten gefragt. Und in der „**Schule der Zukunft**“, da könnte auch eine ganze Menge anders laufen als heute! Klar, dass die Kinder die Fachleute dafür sind. Eine kleine – aber allen sehr wichtige Baustelle – könnte die „**gesunde Ernährung**“ sein. Außerdem und - irgendwie für Viele am aufregendsten - ist das Erfinden von „**neuer Technik**“ für die Zukunft.

Mitten in den heißen Diskussionen darüber, mit welchen Baustellen sich die Zukunfts-Architekten nun als erstes befassen, fragt Fatima Jolinchen: „Sag mal Jolinchen, wenn wir hier über Zukunftsfragen brüten, warum sitzen wir dann eigentlich in einer Bücherei zwischen lauter alten Büchern?“ Bevor Jolinchen antworten kann, ertönt eine hohe Stimme neben dem Bücherregal: „Weil das hier der beste Ort für Zukunftsplanungen ist.“ Eine kleine quietschbunte Maus mit einer coolen Brille und einer Antenne auf dem Kopf hüpft zu den Kindern auf den Tisch. Alle schauen das schrille Mäuschen verwirrt an. „Wer bist du? Und was meinst du damit?“ Die Maus antwortet: „Ich bin die Bücherei-Maus. Ich habe jedes Buch in dieser Bücherei mindestens einmal gelesen. Und ich kann euch sagen, die alten Bücher können euch auf euren

Zukunftsbaustellen weiterhelfen.“ Da unterbricht Jolinchen die Maus: „Und das Beste daran ist, dass meine Freundin Schlauly, die Maus, euch genau sagen kann, welches Buch, euch wann und wo am besten hilft. Sie hat den vollen Durchblick.“

Die Kinder sind sofort sehr beeindruckt von der Maus. Und als die Maus dann loslegt, kommen sie aus dem Staunen nicht mehr raus. Schlauly schlägt vor, dass die Kinder sich als erstes mit der „**kleinsten Baustelle**“ beschäftigen – so als Einstimmung. Dann liest sie den Kids ein Stückchen aus einem Zukunftsroman vor, in dem Naschgärten erfunden werden. Genau das richtige Buch für die „**Baustelle Ernährung**“. Die Zukunfts-Architekten planen ein Leckerland - ein Land in dem überall die schönsten Erdbeeren, Himbeeren, Birnen und andere köstliche und gesunde Obstsorten wachsen und einfach immer so von den Kindern vernascht werden dürfen.

Allen läuft das Wasser im Mund zusammen. Alle sind begeistert. Jolinchen sagt: „Dann können wir jetzt mit den großen „**Baustellen**“ starten. Oder Schlauly?“ „Okay“, sagt die Maus. „Aber eine Sache würde ich gern noch mit euch klären, bevor ihr so richtig mit dem Forschen und Erfinden startet. Wisst ihr, was die wichtigsten Eigenschaften von Erfindern sind?“

Die Kinder schauen ratlos. Die Maus berichtet den Kindern von Edison, dem Erfinder der Glühbirne, der mit zwölf Jahren anfing zu forschen, tausend Ideen hatte, aber auch viel ausprobiert hat, was nicht funktionierte. Dann liest Schlauly aus einem Buch über die Entdeckerin Marie Curie vor. Sie bekam einen wichtigen Preis für ihre Entdeckung, aber als Kind in der Schule hatte sie ziemlich viele Probleme.

Die Zukunfts-Architekten und Jolinchen sind sich einig - Erfinderinnen und Erfinder müssen an ihre Ideen und an sich selbst glauben und durchhalten, auch wenn nicht gleich alles gelingt, was sie sich ausdenken. Schlauly jubelt: „Und ihr habt gute Voraussetzungen fürs Durchhalten. Ihr seid nicht allein, sondern eine ganze Gruppe Erfinderinnen und Erfinder. Wenn einer von

euch durchhängt, können ihn die anderen wieder aufbauen. Ich glaub an euch. Und nun ab auf die großen Baustellen.“

„Wenn wir auf einer großen **„Zukunfts-Baustelle“** einsteigen wollen, dann ist die erste ganz klar der **„Umwelt- und Naturschutz“**, sagt Luca. „Okay, aber warum?“ fragt Gregor. „Weil ich eine Idee dazu habe“, sagt Luca. „Schlauly ist cool. Und sie ist ein Tier. Schlauly ist eine schlaue Büchermaus und sagt, dass man zusammen besser klarkommt. Lasst uns doch zusammen mit den Tieren überlegen, was wir für die Umwelt tun können.“ „Tierisch gute Idee!“ sagt Gregor. „Also erfinden wir ein Computer-Programm, das es Menschen und Tieren möglich macht, miteinander zu reden.“ Alle sind begeistert. Marias Mutter ist Computer-Spezialistin. Sie wird angerufen und um Hilfe gebeten. Sie sagt, das ist eine geniale, aber sehr anspruchsvolle Idee. Und, dass sie sehr gerne mit den Zukunfts-Architekten daran arbeiten will, dass Tiere und Menschen gemeinsam die Natur retten. Daran arbeiten, ist das Stichwort für Mattheo. Er will jetzt endlich auf der **Baustelle „Technik für die Zukunft“** ankommen. Er glaubt, dass es irgendwann einmal auf der Erde zu eng sein könnte. „Korrekt“, unterstützt ihn Gregor. „Weil wir Menschen ja immer, immer mehr werden – und irgendwann gibt es dann vielleicht nicht mehr genug Platz oder essen für uns.“ „Dann brauchen wir Technik, also ein Gerät, das neue Lebensräume finden kann. Eine Art „Zukunfts-Wünschelroute“. Alle sind angesteckt von der Idee. Diese Wünschelroute sollte in anderen Galaxien nach Lebensräumen suchen oder vielleicht im Erdinneren?

Die **„Technik Baustelle“** fasziniert die Zukunfts-Architekten so, dass sie am Abend eigentlich überhaupt nicht mit dem Erfinden aufhören wollen. Jolinchen tröstet die Kinder damit, dass es ja am nächsten Tag weitergeht.

Am nächsten Tag wollen sich die Kinder dann mit der **„Baustelle Schule“** der Zukunft beschäftigen. Die Zukunfts-Architekten sind wieder voll motiviert dabei. Jolinchen und Schlauly begrüßen die Kids und erkundigen sich, wie sie nach dem ersten Tag der

Zukunfts-Werkstatt geschlafen haben. Alle haben noch lange über die Zukunft nachgedacht. Einige haben sich noch Sachen für die „**Umwelt- und Naturschutz-Baustelle**“ überlegt. Andere Kinder hatten Zukunftsträume von einer Welt, in der sich alle Menschen vertragen.

Dann beschäftigen sich die Zukunfts-Architekten mit der „**Großbaustelle Schule**“. Die Kinder sammeln erstmal Ideen: Sport-Schulhöfe, Schulkinder die Schulkinder unterrichten, Lehrpläne, die sich die Kinder ausdenken, Streit- Räume, Traumzimmer, Schulen im Wald, Experimentierunterricht in Laboren, Schulhunde und Schulziegen. Das Problem ist nur, dass die Vorschläge sehr verschieden sind und auch die Meinungen, ob die Vorschläge gut sind oder nicht, sind sehr unterschiedlich. Die einen wollen dies und die anderen das. Einige Zukunfts-Architekten schlagen Sachen vor, die völlig unmöglich erscheinen. Aber Schlauly meint: „Das macht überhaupt nix. Ich habe gelesen, dass man vielen Erfindern, wenn sie was Neues vorgestellt haben, gesagt hat, das sei völlig verrückt und unmöglich. Und dann, ein paar Jahre später, fanden die Menschen die Erfindungen völlig normal und haben sie genutzt.“

Die Zukunfts-Architekten sind sich einig. Da geht was. Aber die vielen Ideen der verschiedenen Kinder müssen ausdiskutiert und ausprobiert werden. Das ist eine riesige Herausforderung. Deshalb sind sie dafür, dass es an ihrer Schule jetzt ein Jahr lang, jeden ersten Freitag im Monat, einen „Zukunfts-Architekten-Tag“ gibt. Vormittags arbeiten nur die Schüler und Schülerinnen, nachmittags kommen die Lehrer und Lehrerinnen dazu und abends die Eltern. Ein Jahr wird gemeinsam über die verschiedenen **Baustellen** nachgedacht, die die Zukunfts-Architekten gefunden haben. Jolinchen ruft kurzerhand die Schulleitung an und die ist sofort dabei.

Plötzlich fällt den Kids auf, dass Schlauly nicht mehr da ist. Alle suchen die Büchermaus. Sie finden sie schließlich im Büro der

Bücherei. Schlauly hat ein großes, sehr dickes Buch gebastelt. Es hat mehr als 100 leere Seiten. Schlauly schenkt es den Kids für ihre Ideen. „Schreibt alles auf, was euch einfällt. Denn das Schlimmste, was mit einer guten Idee passieren kann, ist, dass sie vergessen wird.“

Dann laden Schlauly und Jolinchen die Kinder zur großen Abschlussparty ein. Die Lehrer und Lehrerinnen, die Eltern und Leute von der Zeitung sind da. Und es gibt leckeres Essen. Denn die Bücherei-Maus kennt sich natürlich auch mit Kochbüchern aus und hat allen Eltern vorher neue Rezepte geschickt. So hatten auch die Eltern eine „**Zukunfts-Baustelle**“ – nämlich **neue Rezepte ausprobieren**. Und als Nachtisch lesen Jolinchen und Schlauly Witze aus verschiedenen Witzebüchern vor. Die Bücherei-Maus Schlauly verrät den Zukunfts-Architekten, dass sie Bücher über Wissenschaft und Zukunft mag. Aber manchmal, wenn ihr alles zu anstrengend ist, zur Entspannung Witzebücher liest. Die Zukunfts-Architekten sind wild entschlossen sich in Zukunft auch ab und zu auf der „**Baustelle Witzebücher**“ zu amüsieren.